

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historie von Herzog Ernst von Bayern [Fassung F]

[Straßburg], 1477

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-134706](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134706)



¶ Und als nun kertzog Ernst merckt vnd betrachtet
 das im alle zytliche werck durch die genemen müls-
 kept gottes nach allem sinem wunschen vnd willen er-
 giengen. Da beleyb er als der weisz mane inder weiszheyt der
 ewigen ding vnd gedacht in allem sinem hertzen vnd synne
 die fürsichtikeyt seines fürsatz; wie er in im bestettiget wurd vn-
 er gienge ains tags mit etlichen sinen aller liebsten dienern by
 dem gestad vmb des mörs spatziere die w.l. warent die mo-
 ren von verzen India mit irem kpel von des möres krafft vnd

135
wider wertigen wind an dz gestad des lands Rymaspi geschlagen Da sant von stund zu in der hertzog sin botten vnd si fragen was lüt oder geschlechtes oder von wänen si kumen werē was jr geschafft wer vnd ob si bekanten oder hielten dē cristlichen glauben Also antwürtent sy das zu dem ersten von wirtikeyt genennt wurden. So sey wir vnd veriehen vnns cristen menschen vnd sind von den veren oder inderen India von des mözes krafft mit gewalt an dis end getriben worden vnd wir möchtent alle vor grosser arbeyt vnd hungers sterben darvñ wer mit siner reichumb wendet vnser hungers nötige armüt dem wel wir genad vnd barmhertzikeyt von dem ewigē got ymer mit fleysz erbitten als der hertzog das erhozt da was er fro vnd hiez sy mit güten kostlichen spizen überflissigliche für sehen vnd erzeygt in alle gütheyt Darnach als sy nun sat waren da fragt sy der hertzog ob icht krieg oder strit in jren landen wāren da antwürtēt sy vnd sprachen Herz der künig von Babylonia bekümert vnd durchächet mit grossen hōze vnser land vnd lüt on vnderlaß auff das end Das wir abscheydent vō dē liecht der wozkeyt vnd abtretten von cristlichem glauben vnd das wir in geben die schantliche vñstermiz der abgöttery Aber wir hoffen in got den herzen der wol mechtig ist vnz zu bewaren vnder den fligeln sines schirmes vor solchen sündern vnd heymlich fürbeben der lasterbogen das sye vergiffeygliche schießent die da sind aines vergiffen hertzen. Von stund empfieng der hertzog des heyligen geystz inbrinsig litz vñ hett heimlichen sines ratz mit graff Wetzelo vnd andern sem cristlichen bewärten kamerer vnd ward mit in über ain dz er wolt zehen in die verzen India zu rechten vñ üben die stat gottes vñnd dar zu gabend die mozen jren willen vnd vergünten das er vñnd die synen mit in in jrem kyele fürent den er genügsam gespizet hett vñnd dar zu wol beladen mit allen sachen die im nott weren vñnd schied also vnerlaubet vñnd on wissenlich des

künigs Nimaspi von sin land darvmb daz er am beyden was
 doch nam er mit jm sin gesellen vnd wunder lüt die er in strit
 ten über kumen vnd gefamlet het vnd kam nech vil wunder z
 lichts dings das er in dem mör het gesehen in die veren India
 da het des selben lands künig am gemaine berüffung vnd sam
 lung seines landes fuesten vnd herzen geboten die zu der zyt by
 jm waren zu nechst in amer stat mit den nach sinez küncklichen
 maiestat ein grosse wirtschafft hat Vnd hertzog Ernst ward
 dem mozen künig durch die mozen die er gefaren was für ge
 tragen vnd sinez tugentlichen lobs ser zu mal berüffte Nun als
 der mozen künig vernam sin früntlichs wol chün dz er den sine
 auff dem weg manigualtiglich het erzeigt vnd auch sin adēlich
 frümkeyt vnd großmechtikeyt übertreffentlich Da empfieng
 er in mit sampt sinem volck mit grossen eren vnd wirdikeit vñ
 nach vil danckbarkeyt vnd güttat die er den sinen auf dē weg
 erbot ten het nam er in vnd die sinen an sin hoff vnd hielt sy zu
 mal erlich vnd gebot auch in allem land das man sy in eren solt
 haben vnd dar zu bat der mozen künig hertzog Ernst vnd
 graff Wetzelon das sy in sinen baymlichen räten jm trulich wol
 ten bey geston Also geschach es gemeincklich wā die mozen
 jr rätlich manung fürlegten das der künig vnd sin rät kum er
 bitten des hertzogen wepßliche manung vnd fürsichrygen rats
 dem sy gemeincklichen in allen sachen als amer entlichen besch
 lieffung nach volgtent Vnd aims tage zu morgens frū ka ment
 böfze fliegend e mer wie das der künig von Babilonia mit vnz
 zallich vil beyden auß sin land wer auß gezogen in dez willen
 das er alle mozen jung alt frau vnd man welt marteren vnd
 pingen die sich nit von got irem schöpffer der da ist der weg
 der worheyt vnd das leben abkorten vnd von sinen anbetten
 wichen zu der falscheyt des yngelaubens vnd anbetteten die
 abgötery von lölicher erschrockenlich e sag ward der künig vñ
 all die sinen zermal ser erblich en vnd yngros hertzenliche forcht

kumen Als nun hertzog Ernst das merckt da trestet er sy mit
sölicher trostliche vermanunge Dem gnediger herz der künig
sprach er vnd alle ander mein brüder vnd vätter die als ich
hoff in dem büch des lebens sind geschriben Ich hab offt ge-
hört vnd mein jr habent es auch wol von iuweren predigern
vernomen das nach sant Jeronimus löze nichtz seliger ist dän
ein frumen cristen menschen den das ewig hymelrych ver-
sehen ist vnd ist nichtes so arbeitsam dän alle tag schedlich war-
ten seines lebens ende Vnd ist aebr so nichtz sterckers dän den
der tüffel vnd sine schilt knecht über windt als dän ist der kü-
nig von Babilonia vnd sin mit helffer zü dem vierden mal ist
nichtz schweres dän wer von sinem epgnem flepseh überwun-
nen wirt. Von sölicher ermanunge solt jr lieber herze vnd die
euuweren vnd auch ich mit sampt meinen dienern mit fürchten
die den lyb törent oder mügent tötten syttermal das sy jr we-
gen vnd pfert dar auff sy gefürt werden hoffnung haben vnd
hochuertiglich pypigen rüme süchent Aber wir sind dz heyd-
nisch volck die auß dem herten felsen des vnglaubens seind
außerwelt vnd gemachet worden Abrahams kinder durch
gottes außerwünschung zü cristenlichem glauben mer dän die
iuden sein durch jr liebliche geburt der si sich noch röment dän
wir sind nun auff gestanden von sündeu vnd laster der abgöt-
teri vnd sein gerechtuertiget als ich gesprochen habe durch
den glauben Hiervmb solen wir vns kecklichen auff leben zü
götlcher hoffnung vnd mit auff geuchten henden vnd hertzen
anriffen den namen vnnsers lieben herzen Ihesu cristi vnd sol-
len den freüdigen übelträtter on verharzunge engegen ziehen
Doch solter hye binder üch lassen alle die die in jrdischen sach-
en vnd lichlicher begirde verstrickt sind den wir sterben oder
genesen so sind wir gottes kind Doch sellend die vorgenantē
streytbaren heyden wissen die dann des endten cristes botten
sind vnd ich wil in durch die barmhertzikeyt gottes willen

gewissen thun das ich jr vil durch den liplichen tod will vellen
 in die ewige peim vnnnd were auch bey mē der feurig. Jupiter
 mit dem vrfletigen got machmetho noch den wölt ich sy be-
 strycten Von den noch vil des gelichen trostlichen woaten vñ
 manung des großmechtigen hertzogen ward der künig von
 India vnnnd auch alle die da waren durch gottes insprechende
 genad zermal wol behertzt vnnnd erkeckt vnnnd samneten als zu vñ
 stat verhenget am groß cristenlichen hōz vnnnd zugen des künig
 von Babilonia engegen der het petz vor langest die alten gotz
 hūser vnnnd kūtchen zerstört vnnnd die heyligen sacrament dar
 auß geworffen vnnnd het vil mūter mit jren künnden durch die
 marter der beim vmb cristenlichen gelauben gen hymel g. sant
 Also hieß der mozen künig sin gezelt vnnnd hütten zu nächst bey
 im auff schlachen Vnnnd da zemozges die sunn die hymel farb het
 überlüchtet Da kāmēt beyde strichōz mit sytlichem fūsz drit
 an die stat da der strit solt beschek en also hieß der künig von
 India sin volck am wēig stil ston vñ mit solilē kurzē wortē vñ
 ermanuug sprach er zu in Nch aller liebsten ritter petzo nit min
 sunder Ihesu cristi jr habent nun so vil vernomen den ellenden
 tod vnnnd marter den die rufflysch fras; heyt der verdampeten
 heyden hat an gethon mengen frumen mensche jungē vnnnd altē
 mit nūwen erdachten pimen vmb cristenlichen gelauben vnnnd
 secht wol das dise gegenwürtigen sach antrifft vnnser sele lybe
 vnnnd vatterland vnnnd zytlich ere vnnnd gūt mit sampt vnnser frūn
 lichen weibe vnnnd kinder vnnnd vatter vnnnd mūter vnnnd auch
 alle cristenlute Nach dem als der wep; sprichet Denn wirt
 berürt dein eygen sach So die nechst wannnd briut an dein ge
 mach Darvmb sind jr gedacht üwers angebornen adels vnnnd
 endlicher strenglikēpt vnnnd achtent hüt mit ernstlichez fleisz zu
 erlösen üwer leben vnnnd vatterland vnnnd üwer lyb vnnnd gūt von
 dem diser angstlichen not das ist von dem beysenden zane der
 heydenischen freyllichept wider die cristen wān ist das jr hüt

1535
Dz schwer ioch vnd grosse bürde der heydmischen demütikeyt
nit kecklichen ab ußern schultern werfft. So werdent jr yemē
mit ain armen wesen groblich beschwert on zwyffel jr werde
empfinden dz all beinl cheyt mit zerstörung eurs vatter lands
vnd teylung uwers gütz an ouch vō dē beide werde außgezogē
Hierumb erwölt ouch jr güeten ritter cristi aber mein mitrytē
erwöllent ouch sprich ich mer vmb got zū sterbē ist dz sein fürz
sichtikeyt das also geschickt hat. Dān dz jr durch schätliche
flucht wölt eüwer kurtzes vnd fürbas schamntliches leben mit
öwiger verdampnis; dar vor vns got alle behüt fristen. Doch
hoff ich in der barmhertzikeyt gotz dez wir hüt ritterschafft
treiben er gestand vns hüt bey vnd verlich vns durch sin götz
liche hilff vnd krafft jm zū ere loblichen gesig siner götliche cris
stenheyt Nach solichen worten sprach hertzog Ernst zū dem
künig zept vnd sach die vns der veind zükunfft verkündet epz
schet das jr hertz der künig uwer spitze ordenlich nach strittes
gewonheyt mit wiser fürsichtikeyt anschickent vnd etliche
darzū ordent durch die sy gemeystert vnd geregieret werden
Vnd besunder beuelcht uwer küncklich banner ainem keckz
mütigen der dar zū geschickt sy da selbs wider die veind zū fū
ren Da sprach der künig zū jm din erwidrige werck werdent
durch yedermencklich ser gebryset wye so gar übertreffentlich
sy din manigualtige tugent. Darumb byt ich dich durch gott
vmb des liebe du dich in das ellend hast gegeben vnd grosz
arbayt erlytten das du mein banner fürest dz byt ich dich fliz
siglichen vnd gebüt dir mit dān du vnder meinem bot mit ver
bunden bist Da antwürt jm der hertzog vnd sprach. Lieber
herz der künig uwerem flizigen gebet wil ich gern vnd willig
lich gehorsam sin dān jr sehent wol das vns grosz angstlich not
bezwingt Also rufft der hertzog an die hilff criste vnd nam dz
baner zū sinē hendē vñ vō stüd was vñ in ain grosz memig rittē
dz was auch behēd hie graff wetzelo mit sinē gesellē vñ sprach

Zu hertzog Ernst gnediger hertz vnd brüder Syttenmal
vnd ir das banner zu uren henden habt empfangē so ist ouch
nit lenger zu verharzen sunder mer zu eplen vnd auch offenn-
barlich den v. enden vnder jr augeſicht zu antworten da wir ain
genügen vnd vrsach des stryctes mugen vnden vmb ſölichen
des graffen rat gab sich hertzog Ernst mit keckliche vñ weisen
anrennen vnder die meiste menge der v. end by vnd vmb den
beliben all kön der rytterschafft stetiglich vnd sunder sin grof-
fer gigannt oder ryse der ainē grossen balcken in sinen henden
für Da sprach aber graff Wetzel zu dez hertzogen Herz nie-
ment war die heyden nahent vnns mit irem banner Es ist nun
mit mer laid ermanungen vil mer kecker werck die vnser peg-
lichem von not wol zympt Darvmb last vns gegen in wenden
vnd da im der hertzog volgen wolt Da kert sich der künig
von Babilonia mit gantzer siner krafft vnd macht mit grosser
memig wider den hertzogen vnd ward also begangen der strit
vnd nach kurtzer abstossung der sper am ersten an rennem vnd
vil dick vnd ser hoch auff sprungent Da begiengent sy erst
recht den vecht streyt mit ain ander in der nehm mit den sch-
wertern vnd wie wol die zwey hōz ain annder vast vngelich
waren an memig oder zal der personen. Noch den lag der syge
lang zept auff der wag vnd zalbret des gelucks vnd als sy ze
beyden teplen lang vachten vnd stritten Da wurden der todē
ten auff beyt tepl gar vil darnider gestrouet vnd ward das
plüt vnder in rinnen als von ainem fließenden wasser Vnd da
der künig von Babilonia sach das der hertzog mit den sinen
als die freydigen löwen wider in vnd sin volck mit scharpffer
freysikeyt vnd grosser manschlacht sich vnabrettenlichen so
kecklichen satzten da hutzt er mit allen sinen krefftē an in Also
fürkam in der edel graff Wetzel vnd mit ain besundern gros-
sen schwert schlag nach sinem vermügē schlug er in den künig
mit ainē schönē pferd darauff er saß nider gantz zu der erd vñ

Das mercket er auch Da dz der grosz rysz mit got tes hilff sine
berzen hertzog Ernstent kecklichen bey gestund vnnnd welchen
er mit dez balcken oder stangen erzaichen mocht die schlug er
seinen berzen zu hilff das sy tod vor jm lagent vnd als nun die
heyden merckten vnd sabent das jr ber mider was geschlagen
da meynten sy jm wider auff zu helffen vnd mit grosser meing
lieffend sy zu vnd wer jm wolt helffen die wurden von stund
von dem hertzogen vnd den syn Sunder von den rysen mider
geschlagē zu tod. Also zu dem letzten von hart genötter sache
mußt das vngelegig volck weichen Dann der grosz rysz jr gar
vnzallich vil erschlug mit sinem schweren balcken vnd streichē
wā der cristen wāren vil mer erschlagen hett es got der des
vrsach was mit also geschickt das sye der grosz vnd starck rysz
mit so stätlich verwert het vnd von jm getriben vnnnd mußt sich
der künig von Babilonia bezwungēlich mit syz schwert reychē
den hertzog Ernst begeben vnnnd betrachteten die heyden all
zemal wie sy durch fluchtes fristung sich vor den cristē möchtē
behalten vnd auff enthalten Nun da also der künig von Babi
loma gefangen vnnnd wcl bewart was vnnnd all die sinen gantz
durch wichen verplichen da giengent die cristē an die stat da
der streit was volbracht vnd sūchet da am jeglicher sinez näch
sten fründ berzen gesellen vnd dienern amer was wund der an
der omächtig der dryt lam der vierde nahet tod amer zertret
ten ettlich erschlagen vnnnd erstochen Da vnnnd auch hertzog
Ernst traur icklichen amen seiner gesellen erschlagen der mit jm
was gewesen vnd erlözt vß dem schōdlichen jrdischen möze.
Da von er von allen sinen gliedern bewegt ward vnd beweinet
vnd claget sinen lieben ryttern vñ mitbrüder mit so jämlichē
geberd das es ein stein hertes hertz möcht haben er wepchet
die er mit kleglichen Worten vnd trieffenden zāhern manigual
tiglich mit grossez trauren erzeygt vnd doch von kurtze wege
hyemit gesezt noch geschriben ist vnd nach der heyligen melz
die ez sinen habe also beweinē *42*
beginne in sin syne 9

+

leben hierumb seymmal daz mir vmb solich hoffnung vns tåg-
lichen üben in göttlichem dienst so sullen wir manlich sin vnn
kecklichen vechten wider die viende casti vnd siner galaubes
vnn geschicht da von gottes schickuuge das vns der liplich
tod von ainer als grossen menigfalt der vngestaltē lutt zū gat
So wellen wir doch mit manigem irez tod schlage vns durch
den zergencklichen tode dē wir hie lyden erkauffen das ewige
leben Das sprach er.

Wie hertzog Ernst streyt mit den kranichzen lütten.



¶ Vnd mit kertzlicher anruffunge der götlichen hilf
begriff er das banner selbs vnn mit sampt seiner ge-
sellshaft gienge er syttiglichen sinen vienden engegen
vnn da das die .N. grippini ersachend da teyltent sye
sich allennthalben auß auff die wittmen des veldes vnn vmb